

XII.

Nun seh ich mich an dir end-lich ge-ro-chen, darumb dein leid

Nun seh ich mich an dir end-lich ge-ro-chen, darumb dein leid ich gar wol

Nun seh ich mich an dir end-lich ge-ro-chen, darumb dein leid ich

ich gar wol gün-ne dir, ich gar wol gün-ne dir, 1. gün-ne dir. 2. gün-ne dir.

gün-ne dir, ich gar wol gün-ne dir dir. Das rad geht

gar wol gün-ne dir, ich gar wol gün-ne dir dir. Das

Das rad geht umb, vor war... die klag an mir. 1. mir. 2. mir.

umb, vor war... die klag an mir. Das mir.

rad geht umb, vor war... die klag an mir. mir.

2. Du hast dein treu an mir schändlich gebrochen,
Solch wanckelmuth ist nit Jungfrauen zier.
Das rad geht umb, vor war die klag an mir.

3. In unser lieb hast du ein loch gestochen;
Es ist schon auß; was traurst du lang darfür!
Das rad geht umb, vor war die klag an mir.

4. Thu, was du wilt, magst weinen oder bochen,
Es gilt mir gleich, ich leg dics auf die wag.
Das rad geht umb: wilt du jetzund, so klag!